

Legende

- Terrassenböschungen
- Strassen
- Landschaftsschutzzone
- Landwirtschaftszone
- Naturschutzzone
- Vorranggebiet Landschaft
- Wald
- Gewässer
- Siedlungen

Terrassenfluren

- 9.1 Käserei
- 9.2 Weierste

Einzelterrassen

- 9.3 Oberhard
- 9.4 Struussbärg
- 9.5 Oberschürli
- 9.6 Raatwis
- 9.7 Eierle

Kulturlandschaft

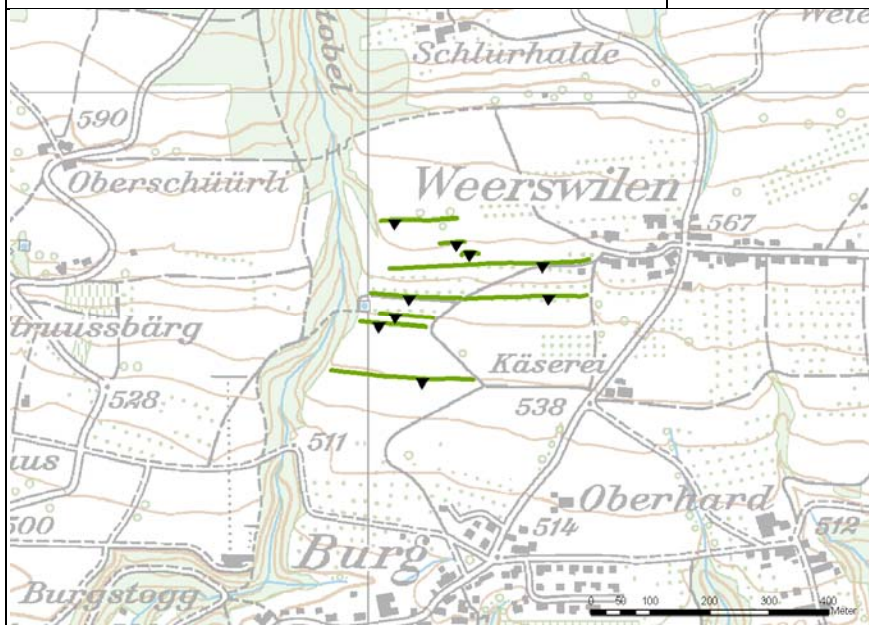
Die Gemeinde Weinfelden ist in der Thurebene zum grössten Teil durch das Baugebiet von *Weinfelden* geprägt. Oberhalb der Ortschaft am *Ottebärg* erstreckt sich jedoch eine traditionelle Kulturlandschaft, welche auch als Vorranggebiet Landschaft „Ottenberg“ (Nr. 128) ausgeschieden ist. Diese reich strukturierte, bäuerlich geprägte Landschaft beherbergt mehrere alte Weiler mit Hochstammobstgärten. Weiter ergänzen Hecken und Bachgehölze das Landschaftsbild. An den steileren Hängen des *Ottebärgs* ist vor allem der Rebbau vorherrschend.



Südhänge des Ottebärgrs mit dem Baugebiet am Rand von Weinfeldern und dem Schloss Weinfeldern, Archiv SL, 05/09

Terrassenflur Käserei

Nr. 9.1



Charakteristiken	
Gemeinde:	Weinfelden
Anzahl:	9 Böschungen
Exposition:	Süd
Schutzstatus:	Landschaftsschutzzone, Vorranggebiet Landschaft „Ottenberg“ (Nr. 128)
Nutzung:	Wiesland, Obstbau

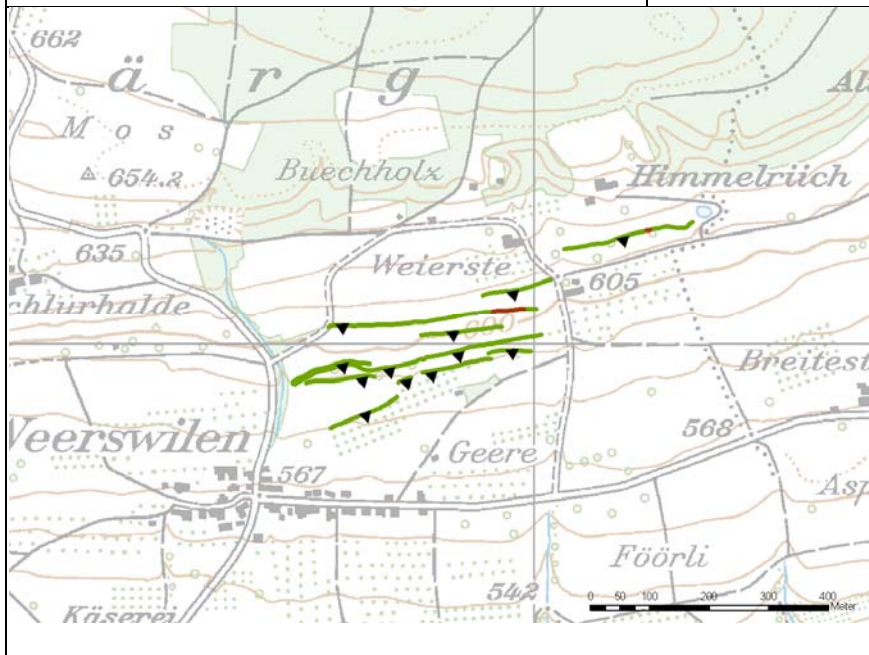
Legende	
Terrassenböschungen	
	Grashang
	Hecke
	im Wald
	Höchster Punkt und Gefälle

Landschaftsraum	Östlich angrenzend an das Löölitobel, zwischen Käserei und Weerswilen befindet sich eine schöne Terrassenflur. Im unteren Teil sind ausgeprägte Böschungen vorhanden. Die weitläufigen Hochstammobstgärten auf diesen Terrassenflächen machen den Reiz der Flur aus. Nördlich, im Wiesland, verlaufen weitere, weniger stark ausgeprägte Böschungen.	 Mai 09
Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)	Bachtobel, Waldrand, Hochstammobstgarten und Wiesen schaffen ein Mosaik an Lebensräumen. Die Terrassenflur wird extensiv bewirtschaftet. Die Grasböschungen sind besonders im Umfeld des Obstgartens sehr artenreich. Im darüber liegenden Wiesland nimmt die Artenzahl etwas ab.	 Mai 09
Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung	Im südlichen Bereich sind die Böschungen gut erhalten. Mehrere Feldwege durchtrennen jedoch die Flur und tangieren die Böschungen. Eine ehemals grössere Ausdehnung der Flur auf der anderen Wegseite wird vermutet. Im nördlichen Teil der Terrassenflur ist der Verlauf der Böschungen weniger deutlich.	 Mai 09

Besonderheiten	- Grosser Hochstammobstgarten mit artenreichen Terrassenböschungen
Handlungsbedarf	- Erhalt der Hochstammobstbäume (Sicherung der Terrassenstrukturen)

Terrassenflur Weierste

Nr. 9.2



Charakteristiken	
Gemeinde:	Weinfelden
Anzahl:	12 Böschungen
Exposition:	Süd
Schutzstatus:	Landschaftsschutzzone, Vorranggebiet Landschaft „Ottenberg“ (Nr. 128)
Nutzung:	Hauptsächlich Wies- und Weideland, dazu wenig Ackerland und Obsthaie.
Legende	
Terrassenböschungen	
	Grashang
	Hecke
	im Wald
	Höchster Punkt und Gefälle

Landschaftsraum	Westlich von Weerswilen bei Weierste erstreckt sich eine grossflächige Terrassenflur. Die Terrassen werden verschiedenartig durch Wiesen, Weiden und Äcker genutzt. Bäume, Sträucher und Hecken strukturieren den Landschaftsraum.	 Mai 09
Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)	Die Terrassenböschungen sind hauptsächlich mit Grashängen bewachsen. Zwei Böschungen sind mit artenreichen Hecken bestockt. Zusammen mit weiteren Feldgehölzen und einigen Obstbäumen bietet die Flur verschiedenartige Lebensräume. Die Grashänge der Böschungen sind vor allem auf den beweideten Flächen von geringem Artenreichtum.	 Mai 09
Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung	Der Zustand der Böschungen ist je nach Nutzungsform unterschiedlich. Die Böschungen im Weideland sind in schlechtem Zustand. Runsen und Trittschäden lassen ihren Verlauf undeutlich werden. Neben Ackerland und Kunstwiese sind die Böschungen stellenweise verbuscht.	 Mai 09

Besonderheiten	
Handlungsbedarf	- Anpassen des Beweidungskonzeptes zu Gunsten der Böschungen

Einzelterrassen

9.3 Oberhard

Vier Terrassenböschungen befinden sich zwischen *Oberhard* und *Weerswilen*. Durch die grosse Entfernung voneinander bilden sie keine Flur. Die Terrassenflächen werden sowohl als Obstgarten, Weide und Wiesland genutzt. Die Böschungen sind nicht artenreich und stellenweise verbuscht.



Mai 09

9.4 Struussbärg

Westlich von *Struussbärg* umschliessen zwei langgezogene Böschungen eine Terrasse. Die Böschungen sind deutlich ausgeprägt und auf der ganzen Fläche stark verbuscht. Die obere Böschung ist mit vielen, grossen Wallnussbäumen (*Juglans regia*) bestückt.



Mai 09

9.5 Oberschüürli

Von weitem sichtbar, prägen einige ehemalige Ackerterrassen den Hang westlich von *Oberschüürli*. Die Böschungen im Wiesland sind aber, mit einer Ausnahme, nicht mehr deutlich ausgeprägt und weisen einen mittleren Artenreichtum auf.



Mai 09

9.6 Raatwis

An der Hangkante oberhalb bzw. nördlich von *Raatwis* trennt eine Böschung zwei Kunstwiesen voneinander, welche keine ebenen Terrassenflächen mehr ausbilden. Die Böschung ist langgezogen, gut ausgeprägt, aber wenig artenreich. Sie mündet in einer kleinen Hecke.



Mai 09

9.7 Eierle

Rund um *Eierle* liegen neun Terrassenböschungen, welche wegen den unterschiedlichen, zum Teil intensiven Nutzungen und der grossen Distanz untereinander keine Flur ausbilden. Eine noch deutlich ausgeprägte, aber ungepflegte Böschung liegt im Ackerland. Oberhalb davon und in Richtung *Boltshausen* befinden sich mehrere Terrassen unter Obstgärten.



Die Terrassenböschungen sind dort teilweise abgeflacht. Am östlichen Dorfrand von *Boltshausen* liegen weitere vier, deutlich ausgeprägte Böschungen. Zwei davon werden beweidet und sind stellenweise durch Tritt und Erosion beeinträchtigt. Die oberste der vier Terrassenböschungen ist mit mehreren Sträuchern bewachsen.



Mai 09